

KORSO

KINO BAR BIER

PRESSEKONTAKT

Christian Ströhle
christian@korso.ch
+41 79 390 47 69

KORSO

Boulevard de Pérolles 15
1700 - Fribourg
info@korso.ch



VERSION FRANÇAISE À LA SUITE DE LA VERSION ALLEMANDE

PRESSE- DOSSIER

ERÖFFNUNG AM 19. SEPTEMBER 2024

DREI KINOSÄLE

Saal Heleen Wubbe	200 Plätze
Saal Michel Ritter	100 Plätze
Saal Catillon	100 Plätze

Beamer Laser 4K
Soundsystem Dolby 7.1

EINE BAR / PIZZERIA

80 Plätze
20 Plätze auf der Terrasse
Täglich geöffnet von Mittag bis Mitternacht

WIEDERERÖFFNUNG KORSO

Wie Phoenix aus der Asche steht das Korso wieder auf und öffnet seine Türen im September 2024

Nach dem Brand 2020 und zweijährigen Renovationsarbeiten öffnet das Korso am Donnerstag 19. September 2024 seine Türen einem deutschsprachigen und französischsprachigen Publikum und zeigt sich in einem komplett neuen Gewand. Im traditionsreichen Corso aus den 40er Jahren wird ein neues Kinokonzept umgesetzt, das auf ein vielfältiges Angebot anstelle auf Monokultur setzt, um im zweisprachigen Kanton Freiburg eine Angebotslücke zu füllen und schweizweit neue Akzente zu setzen.

DIE GESCHICHTE DES KORSO

Das Kino Corso wurde 1948 erbaut und bis 1980 mit zwei Leinwänden betrieben. Ab 1980 bis zum ersten Brand 2005 hatte das Corso bereits drei Leinwände. Ein Jahr nach der Schliessung des Kino Alpha, schliesst die Cinemotion Gruppe 2010 das Corso. Ab 2016 wurde das Corso zur Diskothek/Shisha Bar Le Shine, bis zum zweiten Brand 2020. 2021 Start der Renovationsarbeiten. Am 19. September 2024 wird das Kino, unter dem neuen Namen Korso, seine Türen wieder öffnen.



KONTEXT

Während der beiden letzten Pandemiejahre haben sich die Konsumgewohnheiten in Bezug auf die Kultur verändert. Diese Veränderungen haben bereits zu Beginn der 2000er Jahre begonnen und wurden durch die neuen Umstände noch beschleunigt. Für das Kino war die Krise besonders gravierend. Wir fassen diese aber als Chance auf, da die neuen Gewohnheiten der Anspruchsgruppen nach Lösungen verlangen, die neuen Erwartungen gerecht werden. Parallel zur Analyse der veränderten Erwartungshaltung des kulturinteressierten Publikums haben wir in unserer Analyse des sozio-kulturellen Kontextes festgestellt, dass im Kanton Freiburg eine wesentliche Angebotslücke besteht: Kein Kino, mit Ausnahme der sehr lokal ausgerichte-

ten Kinos in Murten/Morat und Düdingen/Guin, bietet Filme für ein deutschsprachiges Publikum.

Heute müssen alle deutschsprachigen Einwohner:innen von Freiburg, ob Student:innen oder ganz allgemein, nach Bern fahren, um einen Film in ihrer Muttersprache zu sehen. Angesichts der Dynamik, welche die Zweisprachigkeit dem ganzen Kanton Freiburg bietet, ist dies eine erstaunliche Situation.

Unser Projekt versteht sich als Antwort auf diesen Mangel und die veränderten Gewohnheiten des Publikums.

Um ein Publikum zurückzugewinnen und dieses zusätzlich zu erweitern, muss sich unser heutiges Verständnis von Kino verändern. Kulturstätten

sollen sich wandeln, um sich diesen Veränderungen anpassen zu können: Wir müssen neue Räume denken und bauen, die flexibler, hybrider, reaktionsfähiger und gastfreundlicher sind. Unzählige fachbezogene Artikel und Symposien bestätigen diese Analyse und manifestieren den breiten Konsens zu dieser Feststellung.

Die Identität eines Ortes definiert sich in Zukunft nicht mehr durch seine Funktion (ein Theater zeigt Theatervorführungen), sondern durch sein Programmangebot. Je vielfältiger, polymorpher und fluider ein Programmangebot und je einladender Ort und Service sind, desto unterschiedlichere Publika spricht es an und erreicht so sein Ziel, mehr als ein Ort des Konsums zu sein, sondern auch ein Raum für Sozialisierung.

Die Eröffnung einer zweisprachigen Lokalität, der einem deutsch- und französischsprachigen Publikum in drei Sälen Filme in ihren Sprachen anbietet und dessen Räumlichkeiten auch für weitere kulturelle Veranstaltungen genutzt werden, geht genau in diese Richtung.

Ein Ort der anstelle auf Monokultur auf den Austausch und die Durchmischung von Sprachgruppen, verschiedene Publika, Generationen und Kulturangebote setzt, ist weniger krisenanfälliger und damit beständiger.

Freiburg ist die perfekte Stadt, um diese Wandlung umzusetzen.



PROGRAMM

Foyer: Das Foyer bietet Platz für Bar und Restaurant, die täglich geöffnet sind und die Gäste konsumieren können, auch ohne ein Kinoticket zu kaufen. Hier können diverse musikalische Angebote, sowie Lesungen, Brunches, Ausstellungen, etc. durchgeführt werden.

Kinosäle: Unser Anspruch ist es, ein breites, diverses, vielsprachiges Publikum ins Kino (zurück) zu holen. Das Programm wird aus Kinderfilmen (3-12 Jahre), Arthousefilmen wie auch dem einen oder anderen Mainstream Film bestehen, der unseren Ansprüchen nach guter Unterhaltung entspricht.

Wir werden unserem Publikum aber nicht nur gute Filme bieten. Regelmässige Premieren mit Regiegesprächen (auf Deutsch und Französisch), ein tägliches Lunchkino, Kinoevents, die wir mit unseren Partner:innen, der Kultmoviegang sowie The Ones We Love, organisieren oder der sonntägliche Kinobrunch mit gratis Kinderfilmen (auf Deutsch und Französisch), werden ein breites Publikum für das Korso begeistern können.

Wir haben vor jeder Leinwand eine Bühne installiert, die es erlaubt, diverse Veranstaltungen durchzuführen. Das Korso soll kein neues Theater, aber ein offener Ort für diverse Vorstellungen und Publika, werden.



PREISPOLITIK

Kino muss für alle da sein. Und damit das auch in Zukunft wieder so wird, haben wir uns entschlossen, ein attraktives Preisangebot zu gestalten.

Mit dieser Entscheidung möchten wir uns gegen die allgemeine Tendenz stellen, die Kinotickets zu erhöhen, um auf einen Publikumsrückgang zu reagieren. Kino ist ein niederschwelliges Kulturangebot, das gerade für eine Student:innenstadt wie Fribourg zentral ist. Ins Kino gehen Menschen aus allen sozialen Schichten, unabhängig von ihrem kulturellen oder religiösen Hintergrund. Kino ist im besten Sinne des Wortes Mainstream und damit es so bleibt, muss es auch bezahlbar bleiben, um für mehr und insbesondere jüngere Menschen attraktiv zu bleiben. Die Eintrittszahlen von Schweizer Kinoangeboten wie dem Tag des Kinos (CHF 5 pro Ticket) und der Arena Kinos in Basel (Ticketpreis CHF 10) oder die sehr erfolgreichen Kinoabonnements in Österreich (Nonstop) und Frankreich/Holland/Belgien (Cineville) zeigen klar, dass der Ticketpreis relevant ist, um wieder mehr Menschen ins Kino zu bringen und dem Kino zu mehr gesellschaftlicher Relevanz zu verhelfen.

UNSERE PREISE

Kinder (0-16 Jahre) :	CHF 8.-
Jugendliche und Pensionist:innen (16-26 und ab 62 Jahren) :	CHF 10.-
Erwachsene (26-62 Jahre) :	CHF 12.-

Die Mitglieder des Fördervereins LE GRI-GRI (Talisman zum Schutz gegen einen erneuten Brand) profitieren vom attraktivsten Tarif (CHF 8) und erhalten bei jedem Besuch ein Getränk geschenkt. Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 50 pro Jahr.

Diese attraktive Preispolitik werden wir auch in der Bar und der Pizzeria übernehmen.



RENOVATION

Für die Stimmung, das Licht- und Farbdesign des Korsos konnten wir mit dem international renommierten Designer Etienne Gillibert zusammenarbeiten.

Bei den Renovationsarbeiten war es uns von Anfang an ein grosses Anliegen, möglichst nachhaltig zu bauen und existierende, qualitativ hochstehende Materialien im Korso zu verwenden.

Bei Neuanschaffungen haben wir, ausser bei den Beamern der neusten Generation (Laser 4K), versucht, möglichst auf neu produzierte Ware zu verzichten:

Die Stühle der Bar stammen aus einem ehemaligen Theater aus Sainte-Croix (Waadt).

Die Tische standen früher in einer Schule in Wettingen (Aargau).

Die Lampen der Bar hingen ursprünglich in der ehemaligen Post von Charmilles (Genf).

Die Kaffeemaschine Faema Milano (1998) haben wir bei einem neapolitanischen Kaffeehändler aus Gland (Waadt) erworben.

Das Holz, welches wir für den Bau der Bar und der Bühnen in den Kinosälen verwendet haben, stammt aus einer Inszenierung von Nabucco, der Lausanner Oper, in der Kathedrale in Lausanne (Waadt).

Die Verstärker und Lautsprecher der Kinosäle stammen aus dem ehemaligen Kino Royal Aarberg (Bern).

Die Bierzapfhähne, die Abwasch- und Eiswürfelmaschine stammen aus der ehemaligen Kneipe Chalet des Crêts au Petit-Saconnex (Genf).

Die Kinosesel aus dem grünen Saal standen früher in der Kirche der Zeugen Jehovas in Lonay (Waadt).

Die riesige Diskokugel haben wir von einem Händler aus dem Tessin erworben.



LAUSANNE (Nabucco, Oper)
- Bauholz (Bar, Bühnen)

FREIBRUG (vor Ort)
- Kinossessel aus dem großen Saal Heleen Wubbe
- Kinossessel aus dem Michel Ritter-Saal
- Einrichtungen der Pizzeria (ausser dem Ofen)

AARBERG (Ehemaligen Kino Royal)
- Verstärker
- Lautsprecher

WETTINGEN (Schule)
- Tische der Bar

SAINTE-CROIX (Ehemaliges Theater)
- Stühle der Bar

LONAY (Kirche der Zeugen Jehovas)
- Kinossessel aus dem Catillon-Saal

GLAND (Neapolitanischen Kaffeehändler)
- Kaffeemaschine Faema Milano

GENÈVE
- Lampen der Bar (Ehemaligen Post von Charmilles)
- Bierzapfhähne (Chalet du Crêt - Le Petit-Saconnex)
- Abwaschmaschine (Chalet du Crêt - Le Petit-Saconnex)
- Eiswürfelmaschine (Chalet du Crêt - Le Petit-Saconnex)

LUGANO (Ricardo)
- Diskokugel



BUDGET

Das Gesamtbudget der Renovationsarbeiten und der technischen Wiederinstandsetzung der drei Kinosäle beläuft sich auf rund CHF 1.5 Millionen, die zu gleichen Teilen von den Initianten, den Besitzern der Liegenschaft sowie der Versicherung getragen wurden.

Die Ernst Göhner Stiftung, die sich entschlossen hat, das Projekt mit CHF 40'000 zu unterstützen, war für die Umsetzung des Projektes wegweisend: Das entgegengebrachte Vertrauen und die positive Analyse unseres Dossiers durch ausgewiesene Expert:innen der Stiftung haben uns in unserem Bestreben bestärkt, unsere ganzen Kräfte für dieses Projekt einzusetzen.

DAS KONZEPT

Zentral für das Korso sind die Stimmung und die Gemütlichkeit. Das Korso muss in erster Linie ein Ort sein, wo die Menschen gerne hingehen, sich treffen, Zeit verbringen und dann allenfalls einen Film sehen. Kino kann sehr gut funktionieren und es gibt in der Schweiz diverse Beispiele, wie z.B. das Houdini oder das LeParis in Zürich, das Kino Rex in Bern, das Kinok in St.Gallen, der City Club in Lausanne, das Grütli in Genf oder das Kultkino in Basel, die dies belegen. Diese Kinos funktionieren dank ihrem Konzept, ihrer Präsenz in der Stadt, ihrem Programm und wegen ihrer speziellen, ihr eigenen Stimmung.

Uns liegt die Sprachkultur, sprich die Identität der Schweiz, sehr am Herzen. Wir sehen ein verstärktes Miteinander, anstelle des Nebeneinanders, als grosse Chance. Das Korso versteht sich als eine Antwort auf den anhaltenden Mangel an kultureller Infrastruktur in der Region Freiburg, wel-

che die besonderen Erwartungen eines deutschsprachigen Publikums berücksichtigt und gleichzeitig ein offener Ort des sozialen, sprachlichen, kulturellen und generationenübergreifenden Austausches ist.

Uns ist es ein grosses Anliegen, ein neues junges Publikum wieder ins Kino zu bringen, um auch in Zukunft Menschen für das Kino zu begeistern. Das fängt bei Kindern im Vorschulalter an, die wir mit einem zweisprachigen Programm bedienen werden und setzt sich mit Jugendlichen und Student:innen fort, die wir in die inhaltliche Gestaltung des Programmes einbinden möchten.

DIE INITIANTEN

Am Ursprung des Projektes stehen 4 Kulturunternehmer, die durch ihre Herkunft (Fribourg, Bern, Lausanne und Lugano), die Mehrsprachigkeit und den Esprit des Ortes wiedergeben.



LAURENT TOPLITSCH

Laurent Toplitsch lebt und arbeitet zwischen Lausanne, Genf und Neuchâtel. Er hat an der Universität Lausanne Politikwissenschaften studiert und sich für Kino, Architektur und Design begeistert. Nach weiteren Studienjahren an der Universität Peking gründete er 2001 in Lausanne das Zinéma: ein kleines Arthouse-Kino mit Bar. Seit 20 Jahren ist er in der Verwaltung, der Programmgestaltung und dem Bau von Kinos in der Romandie tätig. Neben dem Zinéma in Lausanne hat er Kinosäle in Oron-la-Ville, Neuchâtel und Genf gebaut oder renoviert. Weitere Projekte befinden sich in Lugano und im neuen Ökoquartier Plaines du Loup in Lausanne in Entwicklung.



THIERRY SPICHER

Nach seinem Philosophiestudium an der Universität Freiburg arbeitete Thierry Spicher mehrere Jahre für die Theatergruppe Cie de théâtre Nicolas Rossier-Geneviève Pasquier sowie für den Club für aktuelle Musik Fri-Son. Er ist Gründungsmitglied des Freiburger Kollektivs PHARE und in zahlreichen Vereinen aktiv. 1995-2003 übernahm er die Leitung des Théâtre de l'Arsevic in Lausanne. 2003 gründete er mit Elena Tatti Box Productions, eine Produktionsfirma und 2010 Outside the Box, ein Arthouse Kinofilmverleih.



CHRISTIAN STRÖHLE

Er startete im Wiener Winter in die Welt. Zwischenzeitlich hat er einen Master of Arts in Lausanne erworben und ein paar Jahre nationale Filmkultur und interaktive Medien im Bundesamt für Kultur verantwortet. Nach seiner Tätigkeit als unabhängiger Berater gründete er super-market.ch eine Kommunikationsfirma und Ideenschmiede für Kulturpolitik und lanciert mit Thierry Spicher Outside the Box.



SEBASTIANO CONFORTI

Nach Abschluss des Gymnasiums in Lugano studiert er Film und Geschichte an der Universität Lausanne. Sebastiano Conforti arbeitet seit zehn Jahren in der Koordination und Programmierung für mehrere Filmfestivals, darunter das Locarno Film Festival, das Internationale Filmfestival Freiburg, das Neuchâtel International Fantastic Film Festival und das Vevey International Funny Film Festival, dessen Gründungsmitglied er ist. Seit 2017 arbeitet er als Verleiher bei Outside the Box.



KORSO

KINO
BAR
BIER

CONTACT PRESSE

Christian Ströhle
christian@korso.ch
+41 79 390 47 69

KORSO

Boulevard de Pérolles 15
1700 - Fribourg
info@korso.ch



DOSSIER DE PRESSE

OUVERTURE LE 19 SEPTEMBRE 2024

TROIS SALLES DE CINÉMA

Salle Heleen Wubbe	200 places
Salle Michel Ritter	100 places
Salle Catillon	100 places

Projecteurs 4K Laser
Son Dolby 7.1

UN BAR / PIZZERIA

80 places
20 places en terrasse
Ouvert tous les jours de midi à minuit

RÉOUVERTURE DU KORSO

Tel un Phoenix renaissant de ses cendres, le KORSO ouvrira ses portes en septembre 2024.

Après l'incendie de 2020 et deux ans de rénovation intensive, le KORSO ouvrira ses portes à toutes et tous, s'adressant à un public germanophone comme francophone le 19 septembre 2024. Dans les volumes originaux de 1940 et des premières rénovations, le KORSO sera un cinéma répondant aux attentes contemporaines d'un public curieux, appréciant le métissage des propositions et les ambiances cordiales et bienveillantes. En ceci il comble un manque dans un canton bilingue tel que Fribourg.

BREF HISTORIQUE

Le cinéma Corso a été construit en 1948 et a fonctionné avec deux écrans jusqu'en 1980. De 1980 jusqu'au premier incendie (2005), trois écrans étaient proposés. En 2010, le groupe Cinemotion ferme le Corso, un an après la fermeture du cinéma Alpha. À partir de 2016, le Corso fonctionne comme discothèque/bar à chicha sous l'enseigne Le Shine jusqu'au moment où se déclare un deuxième incendie (2020). Les travaux de rénovation débutent dès 2021. Le 19 septembre 2024, le cinéma réouvrira ses portes sous l'appellation Korso, ceci pour marquer une volonté de bilinguisme.



CONTEXTE

Depuis la fin du XXème siècle, les habitudes de consommations culturelles vivent des mutations profondes, mutations accélérées notablement durant la pandémie du COVID-19.

Pour le cinéma, la crise est particulièrement violente et persistante. Mais nous la considérons comme une opportunité : celle de chercher de nouvelles propositions pour répondre aux nouvelles attentes du public et faire valoir la force du cinéma comme lieu social.

Nous avons par ailleurs constaté qu'à l'heure actuelle l'offre cinématographique pour le public germanophone est nettement insuffisante dans le canton de Fribourg, puisque rien n'existe hors de deux lieux décentrés et très modestes dans leurs offres à Morat et Guin.

Qu'ielles soient résident-es ou étudiant-es les germanophones de Fribourg souhaitant voir un film dans leur

langue maternelle (la langue de l'émotion) doivent se rendre à Berne. Un tel constat ne peut qu'étonner dans un canton qui veut dynamiser le bilinguisme.

Le KORSO se veut une réponse à ce manque et aux attentes déçues d'un public qui se fait toujours plus rare année après année.

Pour reconquérir le public et le fidéliser, ce que nous attendons par « un cinéma » doit évoluer. Comme tous les lieux culturels, les cinémas doivent se transformer afin de pouvoir s'adapter au monde contemporain. Nous devons penser et construire de nouveaux espaces, plus flexibles, plus hybrides, plus réactifs et plus accueillants. D'innombrables articles et symposiums spécialisés confirment cette analyse et le consensus autour de ce constat est large.

L'identité d'un lieu culturel ne se définit plus par sa seule fonction (un théâtre présente

des spectacles de théâtre), mais par son offre globale aussi bien en termes de contenu que d'état d'esprit et de qualité d'accueil. Plus une offre de programmation est variée, polymorphe et fluide, plus un lieu est accueillant et ouvert et plus ce lieu sera investi par des publics différents et atteindra de ce fait son objectif premier. L'idée étant de ne pas se contenter d'être un lieu de consommation, mais également un lieu de socialisation.

L'ouverture d'un lieu bilingue, qui propose à un public francophone et germanophone, dans trois salles, des films dans leurs langues respectives et dont les espaces seront également utilisés pour d'autres manifestations culturelles, dont le bar sera accueillant et ouvert à toutes et tous, est notre proposition pour répondre à ces défis. Le KORSO, plutôt que de miser sur la monoculture, se concentrera sur l'échange et le mélange des cultures et des personnes.

Nous sommes persuadés qu'un lieu sérieusement et authentiquement inclusif (au niveau linguistique, culturel, générationnel, politique, de genre) a tous les atouts pour résister et trouver son public.

Fribourg, de par son histoire et son positionnement géographique, est la ville parfaite pour mettre en œuvre cette idée.



PROGRAMME

Le vaste espace d'accueil permet de proposer un bar et un restaurant qui seront ouverts tous les jours à tout le monde y compris celles et ceux qui n'y viennent pas pour voir un film. Cet espace généreux permettra aussi d'organiser lectures, concerts, brunchs et rencontres.

Les 3 salles de cinéma permettent de construire un programme couvrant tout le spectre du cinéma : films pour enfants, films art et essai et films grand public. Régulièrement des rencontres et débats suivront les projections, et ceci aussi bien en français qu'en allemand selon les invité-es. Des réalisatrices et des réalisateurs, des actrices et des acteurs, des productrices et des producteurs viendront parler de leur travail et échanger avec le public. Chaque jour à midi un « Lunch Kino » présentera en avant-première pendant une semaine un film à venir. De nombreux événements seront organisés avec des partenaires (kultmoviegang et The ones We Love). Tous les dimanches un brunch sera proposé avec des projections gratuites pour les enfants (une salle en français et une en allemand).

Devant chaque écran nous avons aménagé des petites scènes afin de pouvoir offrir le cas échéant d'autres propositions culturelles et artistiques. Le KORSO n'est pas un nouveau théâtre mais sera ouvert à toutes les expressions adressées à un public en chair et en os.



POLITIQUE COMMERCIALE

Le cinéma doit être un lieu ouvert à toutes et tous. Dans cette optique nous avons opté pour une politique de prix, elle aussi, inclusive.

Pour réagir à la baisse continue du public, l'augmentation des prix ne nous semble pas être la bonne réponse. Le cinéma est une offre culturelle qui doit rester populaire et dont l'enjeu est crucial pour une ville étudiante comme Fribourg. Le cinéma est fréquenté par des personnes de toutes les couches sociales, indépendamment toutes leurs différences. Le cinéma est LA proposition culturelle mainstream dans le meilleur sens du terme ; pour qu'il le reste, il doit rester abordable afin d'attirer davantage de personnes, en particulier les jeunes. Le succès d'action telles que la Journée du cinéma (CHF 5 par billet), l'offre des cinémas Arena à Bâle (prix du billet CHF 10), ou le succès des abonnements en Autriche (Nonstop), en France/Hollande/Belgique démontrent que le prix du billet est un indicateur pertinent pour attirer à nouveau davantage de personnes au cinéma et pour redonner au cinéma une plus grande pertinence sociale.

NOS PRIX

Enfants (0-16 ans) :	CHF 8.-
Jeunes et Seniors (16-26 ans et dès 62 ans) :	CHF 10.-
Adulte (26-62) ans :	CHF 12.-

Les membres de l'association de soutien LE GRI-GRI (nom talisman pour éviter un nouvel incendie) profitent du tarif enfant et se voient offrir une boisson à chaque visite (cotisation de CHF 50.- par an)

Cette politique de prix attractifs sera également appliquée au bar et au restaurant.



CONCEPT DE RÉNOVATION

Pour mettre en place le concept général (espace, lumière, couleurs, circulations) nous avons pu bénéficier de la collaboration du designer Etienne Gillibert, dont la renommée dépasse de loin nos frontières.

Dès le départ, nous avons tenu à reconstruire le KORSO de la manière la plus durable possible.

Nous avons réutilisé au maximum les matériaux et machines d'origine encore utilisables sur place.

Pour ce qui est des parties manquantes nous avons réduit au maximum le recours au matériel neuf (hormis les projecteurs Laser 4K de dernière génération pour répondre aux attentes qualitatives légitimes du public).

Les sièges de la grande salle Heleen Wubbe et de la salle Michel Ritter ont été récupérés sur place, ceux de la salle Catillon ont été récupérés dans une église des Témoins de Jéhovah de Lonay.

Les chaises du bar ont été récupérées dans un ancien espace culturel de Sainte-Croix, les tables viennent d'un lycée de Wettingen.

Les lampes du bar viennent de l'ancien office postal des Charmilles à Genève.

La machine à café Faema Milano (1998) nous a été vendue par un marchand de café napolitain vivant à Gland.

Le bois qui a servi à construire le bar, les scènes et les étagères de rangement vient d'une production de l'Opéra de Lausanne (Nabucco) hors les murs dans la cathédrale.

Les amplificateurs et haut-parleurs viennent de l'ancien cinéma Royal d'Aarberg.

La tireuse à bière, la machine à glaçons et le lave-vaisselle viennent du Chalet des Crêts au Petit-Saconnex, Genève.

Les installations de la pizzeria (mis à part le four qui est neuf) étaient déjà sur place.

La boule disco du hall d'entrée nous vient du Tessin via Ricardo.



LAUSANNE (Nabucco, Opéra)

- Bois de construction (Bar, scènes, étagères de rangement)

FRIBOURG (sur place)

- Sièges de la grande salle Heleen Wubbe
- Sièges de la salle Michel Ritter
- Installations de la pizzeria (sauf le four)

AARBERG (ancien cinéma Royal)

- Amplificateurs
- Haut-parleurs

WETTINGEN (lycée)

- Tables du bar

SAINTE-CROIX (ancien espace culturel)

- Sièges du bar

LONAY (église des Témoins de Jéhovah)

- Sièges de la salle Catillon

GLAND (marchand de café napolitain)

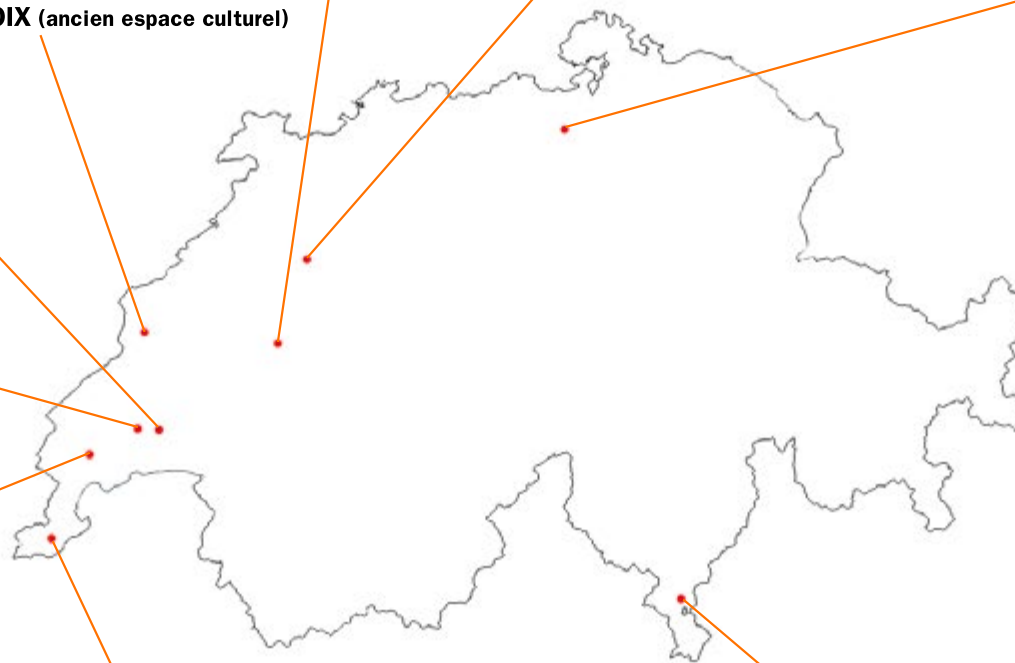
- Machine à café Faema Milano

GENÈVE

- Lampes du bar (ancienne Poste des Charmilles)
- Tireuse à bières (Chalet du Crêt - Le Petit-Saconnex)
- Machine à glaçons (Chalet du Crêt - Le Petit-Saconnex)
- Machine à laver (Chalet du Crêt - Le Petit-Saconnex)

LUGANO (Ricardo)

- Boule à facettes disco du hall



BUDGET

Le budget global de réhabilitation (travaux et équipements) se monte à 1.5 million pris en charge à parité par les initiants du projet, l'assurance incendie et le propriétaire des lieux.

La fondation Ernst Göhner qui a soutenu le projet dès son début avec don de 40'000.- a été un vrai catalyseur : la confiance accordée par des expert-es rompu-es aux projets culturels a été un déclencheur.

LE CŒUR DU PROJET

L'ambiance chaleureuse et la convivialité sont au centre de notre projet. Le KORSO doit être en premier lieu un espace où tout le monde se sent bien. Un lieu où il fait bon vivre, idéal pour y boire un verre, échanger des idées et, éventuellement, y voir un film. Un tel cinéma, a toutes ses chances de bien fonctionner ; les exemples ne manquent pas en Suisse : Houdini et Le Paris à Zurich, Kino Rex à Berne, Kinok à Saint-Gall, City Club à Lausanne, Grütli à Genève ou le Kult-Kino de Bâle. Ces cinémas en témoignent et ne connaissant pas de baisse de fréquentation, grâce à leurs concepts, leur présence dans la Cité, leur programme et leur identité propre.

Nous sommes très attachés à l'identité de la Suisse donc au multiculturalisme induit par le multilinguisme. Nous considérons qu'un renforcement de l'interaction plutôt que de la coexistence des langues est une grande chance et le KOR-

SO se veut une réponse au manque persistant d'infrastructures culturelles dans la région de Fribourg, qui tiennent compte des attentes particulières d'un public germanophone tout en étant un lieu ouvert d'échanges sociaux, linguistiques, culturels et intergénérationnels.

Nous souhaitons également travailler à la constitution du public de demain. En commençant par les enfants en âge préscolaire, que nous allons accueillir avec un programme bilingue. Puis avec les adolescent-es et les étudiant-es, que nous souhaitons intégrer dans la conception du contenu du programme.

LES INITIANTS

Le projet est porté par 4 entrepreneurs culturels qui, de par leurs origines (Fribourg, Berne, Lausanne et Lugano), reflètent le multilinguisme et l'esprit du lieu.



LAURENT TOPLITSCH

Licencié en sciences politiques de l'Université de Lausanne, ce passionné de cinéma, d'architecture et de design a également étudié à l'Université de Pékin avant de fonder à Lausanne en 2001 le Zinéma: petit cinéma art et essai, flanqué d'un bar. Il travaille depuis 20 ans dans la gestion, la programmation et la construction de salles de cinéma en Romandie. Outre Zinema Lausanne, il a construit et/ou rénové des salles de cinéma à Oron-la-Ville, Neuchâtel et Genève. En décembre 2022, il a inauguré une salle de cinéma dédiée jeune public à Lausanne dans un ancien théâtre: Les Mutin.e.s. D'autres projets de cinémas sont en développement à Lugano et dans le nouvel écoquartier des Plaines du Loup à Lausanne.



THIERRY SPICHER

Après des études en philosophie à l'université de Fribourg, Thierry Spicher travaille plusieurs années pour la Cie de théâtre Nicolas Rossier-Geneviève Pasquier, ainsi que pour le club de musiques actuelles Fri-Son. Il est membre fondateur du collectif fribourgeois PHARE et est actif dans de nombreuses associations. En 1995, il reprend la direction du Théâtre de l'Arsenic à Lausanne. En 2003 il fonde avec Elena Tatti Box Productions, maison de production de films de cinéma puis en 2010 Outside the Box, maison de distribution de films.



CHRISTIAN STRÖHLE

Venu au monde à Vienne, il déménage en Suisse encore enfant. Après l'obtention d'un master (Histoire du cinéma et esthétique) à l'université de Lausanne, il travaille à L'office Fédéral de la Culture en tant que responsable de la culture cinématographique. Après avoir fonctionné comme conseiller indépendant, il fonde super-market.ch entreprise de communication et incubateur d'idées de politique(s) culturelle(s) et lance avec Thierry Spicher Outside the Box.



SEBASTIANO CONFORTI

Après l'obtention d'une maturité fédérale au gymnase de Lugano, il mène à bien des études en Cinéma et en Histoire à l'Université de Lausanne. Il est actif depuis plus 10 dans la coordination et programmation pour plusieurs festivals cinématographiques dont le Festival de Locarno, le Festival International du Film de Fribourg, le Neuchâtel International Fantastic Film Festival et le Vevey International Funny Film Festival, dont il est membre fondateur. Depuis 2017 il est programmateur chez Outside the Box, maison de distribution de films.

